

Junge Frauen gesucht für Jobs in der IT

Ziel einer neuen Initiative ist, über die Karrierechancen in MINT-Berufen aufzuklären

Deike Uhtenwoldt

In fünf Minuten aus vielen einzelnen Legosteinen ein Haus bauen, das ist kein Kinderspiel. Vor allem verdeutlicht die Aufgabe, was eine Entwicklerin alles können muss: in Prozessen denken, Zeitvorgaben einhalten, Prioritäten setzen. „Der Zaun ist nicht wichtig, erst müssen die Mauern stehen“, übersetzt Emma Richter den Auftrag aus der Otto IT. Bei dem Onlinehändler hat die 16-Jährige zu Beginn des Jahres ein zweiwöchiges Praktikum absolviert und dabei Berufsbilder aus dem modernen Projektmanagement kennengelernt.

Etwa den „Product Owner“, kurz PO, der festlegt, wie ein neuer Baustein im Onlineshop aussehen soll, welche Anforderungen erfüllt und welche Fristen eingehalten werden müssen. Anschließend beauftragt er sein Entwicklerteam mit der Programmierung.

„Üblich sind Sprints, das sind zwei Wochen Arbeitszeit, um etwas zu bauen“, sagt Emma. Für das Feedback, was schon geschafft wurde und was noch ansteht, gebe es zum Start jeder

Arbeitswoche eine Besprechung, „daily“ genannt. Namen und Methoden aus dem agilen Projektmanagement, die für die Elms-horner Schülerin Neuland waren. „Ich kannte das davor ja auch alles nicht, aber es wurde sehr gut erklärt“, sagt sie. Auch ein Kennenlernspiel mit einem Quelltext-Editor und sogar ein Gespräch mit einem Vorstandsmitglied hätten auf ihrem Praktikumsplan gestanden.

„Wir waren in vielen Konferenzen dabei und haben uns von den Leuten ihren Job erklären lassen“, resümiert Emma. „Wir“, das sind sieben Schülerpraktikanten, die sich zum Start des Jahres in der Otto-Zentrale einfanden. Präziser: sechs Jungs und eben Emma. Dass die Zehntklässlerin mit von der Partie war, hängt mit der neuen Praktikumsplattform „empowergirl.de“ zusammen, die sich genau das zum Ziel gesetzt hat: Mädchen, die sich für technische Berufe interessieren, mit passenden Unternehmen aus dem Umfeld zusammenbringen.

Schließlich sind Praktika ein wichtiger Schlüssel, um Nachwuchs früh zu gewinnen und an sich zu binden: „Drei von vier Unternehmen finden ihre Auszubildenden über Praktika“, sagt Initiatorin Stephanie Kowitz-Harms.

Potenzial, das aber im zukunftssträchtigen MINT-Bereich zu wenig genutzt werde, findet Kowitz-Harms. Das Kürzel steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und damit für ingenieurwissenschaftliche oder technische Berufe, die in einem Schülerleben nicht so präsent sind wie der Bäcker oder die Erzieherin im Kindergarten.

Die Praktikumsinitiative, die auch vom Bundesbildungsministerium unterstützt wird, will das ändern. „Wir verschaffen Schülerinnen einen offenen Zugang zu Praktikumsangeboten, ganz ohne persönliche Kontakte“, betont Kowitz-Harms. Der Fokus auf die Mädchen soll den Frauenanteil in den MINT-Berufen langfristig steigern. Das ist bitter nötig, auch in der Otto Group: „Noch ist die Frauenquote zu gering, es bewerben sich zu wenige Schülerinnen auf die Ausbildung zur Fachinformatikerin oder E-Commerce-Managerin“, sagt Praktikumsbetreuerin Anne Guttman. Im vergangenen Jahr hat sie fünf Praktikanten einzeln in der Otto IT begleitet, in diesem Jahr sind Gruppendurchläufe geplant. „In der Gruppe entwickeln die Jugendlichen eine coole Dynamik, stellen mehr Fragen und testen mehr aus“, so Guttman.

Wie bunt die IT sein kann, dafür ist die Projektleiterin selbst ein Beispiel: Über einen Quereinstieg ist die gelernte Buchhändlerin zur Otto IT gekommen. „Jede ist hier willkommen, und jede kann hier lernen“, so die Botschaft. Mithilfe der neuen Praktikumsinitiative soll sie künftig mehr Schülerinnen erreichen als beim ersten Durchlauf: „Wir haben es erst im Dezember für den Januar eingestellt. Das war sehr kurzfristig“, erklärt Guttman. Spontan ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren, das ging nur, weil Em-

empowerGirl

Die Initiative bietet Mädchen Praktikumsplätze im MINT-Bereich, sowohl in kleinen und mittelständischen Unternehmen als auch in nationalen und internationalen Konzernen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Unternehmenspartner wie die BWM Group unterstützen die Praktikumsbörse.

Die Plattform empowergirl entstand auf Initiative von MINTVernetzt, der MINT-Vernetzungsstelle Deutschland mit Sitz in Hamburg.

Weitere Infos:

www.empowergirl.de



Emma Richter hat über die Plattform empowergirl einen Praktikumsplatz bei Otto gefunden und erste Erfahrungen in der IT gesammelt.

STEPHAN WALLOCHA

mas Eltern und die Schule grünes Licht gaben. Mehr noch: Ihr Vater, selbst ein Otto-Mitarbeiter, hatte intern den Hinweis auf die Praktikumsausschreibung gefunden und somit den Anstoß zu Emmas Bewerbung gegeben. Ein schneller Entschluss mit langfristigen Folgen: „Ich möchte in die Richtung IT gehen, ich finde es faszinierend, Kontrolle über Webseiten zu haben“, sagt Emma. Ob eher Entwicklerin oder PO, Ausbildung oder Studium, das stehe noch nicht abschließend fest.

Aber das Praktikum kann sie in jedem Fall anderen Schülerinnen ans Herz legen: „Es war viel angenehmer als Schule.“ Wenn auch nicht anstrengungslos. Den verpassten Schulstoff musste Emma nachholen. Ehrensache für ein „empowered girl“.